

Straumann, Martin

Grundsätze für die Ausbildung der Lehrkräfte an der Berufsschule

Beiträge zur Lehrerbildung 10 (1992) 2, S. 167-170



Quellenangabe/ Reference:

Straumann, Martin: Grundsätze für die Ausbildung der Lehrkräfte an der Berufsschule - In: *Beiträge zur Lehrerbildung* 10 (1992) 2, S. 167-170 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-132356 - DOI: 10.25656/01:13235

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-132356>

<https://doi.org/10.25656/01:13235>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-
UND LEHRERBILDUNG

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

GRUNDSÄTZE FÜR DIE AUSBILDUNG DER LEHRKRÄFTE AN DER BERUFSSCHULE

Martin Straumann

Das Schweizerische Institut für Berufspädagogik (SIBP), eine Abteilung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA), hat neue Grundsätze für die Ausbildung von Berufsschullehrern und -lehrerinnen in die Vernehmlassung gegeben. Ziel dieser Grundsätze ist es, die Ausbildungsgänge an die gestiegenen pädagogischen Anforderungen anzupassen, die durch den raschen technologischen Wandel und die damit verbundene Notwendigkeit zur ständigen Weiterbildung gekennzeichnet sind. Die Vernehmlassung dauert bis Ende Juli 1992.

Die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte an Berufsschulen ist Sache des Bundes, soweit sie nicht an Universitäten erfolgt. Das SIBP bildet rund achtzig Prozent der hauptamtlichen Lehrkräfte für gewerblich-industrielle Berufsschulen aus.

Die Grundausbildung am SIBP wird künftig für alle Fachrichtungen gleich strukturiert: Zum eidgenössischen Diplom als Berufsschullehrer und Berufsschullehrerin führen ein berufspädagogisches Studium und eine Berufseinführung von je einem Jahr.

Eingangsvoraussetzungen für das Studium am SIBP sind die den Ausbildungsrichtungen (allgemeinbildende Fächer bzw. Fachkunde) entsprechenden beruflichen Qualifikationen und fachlichen Kenntnisse. Von den Lehrkräften der fachkundlichen Richtung wird neu der Abschluss einer Berufsmittelschule (zukünftig Berufsmatura) oder eine mindestens äquivalente Allgemeinbildung verlangt. Auch die fachliche Vorbildung wird bei der Zulassung vermehrt gewichtet und muss gegebenenfalls vorgängig durch ein nebenberufliches Ergänzungsstudium erweitert werden.

GRUNDSÄTZE FÜR DIE GRUNDAUSBILDUNG DER BERUFSSCHULLEHRER/INNEN

Die Grundausbildung der Berufsschullehrer und Berufsschullehrerinnen am Schweizerischen Institut für Berufspädagogik richtet sich nach den folgenden Grundsätzen:

1. *Ziel des Studiums:* Die Ausbildung der Lehrkräfte an Berufsschulen hat eine fachliche, pädagogisch-didaktische und persönliche Weiter-Ausbildung der Studierenden zum Ziel, damit der Unterricht auf dem Niveau der Sekundarstufe II erteilt werden kann. Die Ausbildung trägt der Eigenart des Berufsbildungssystems und der Berufsschulen sowie der Aufgabenvielfalt des Berufsschullehrers bzw. der Berufsschullehrerin Rechnung.

2. *Gliederung des Studiums:* Die Grundausbildung gliedert sich in eine Vorbildung, ein Ergänzungsstudium, ein berufspädagogisches Studium und ein Berufseinführungsjahr. Jede Phase wird mit selektiven Prüfungen abgeschlossen.
3. *Studienformen:* Die Ausbildung der Berufsschullehrer/innen basiert auf einem Wechsel von Ausbildungseinheiten und Praxis in der Berufsschule. Das Studium richtet sich an Erwachsene mit Berufs- und Unterrichtserfahrung. Das selbständige, auf individuelle Lernbedürfnisse ausgerichtete Lernen ist ein Merkmal des Ergänzungsstudiums. Das Lernen in einer Gruppe und das gemeinsame Reflektieren der Unterrichtspraxis ist im berufspädagogischen Studium wesentlich.
4. *Auswahl:* Selektionsentscheide werden am Ende jeder Ausbildungsphase getroffen. Die hauptamtlichen Lehrkräfte werden in der Regel aus dem Kreis der provisorisch angestellten Lehrbeauftragten oder der nebenamtlichen Lehrkräfte rekrutiert. Während der Grundausbildung erwerben sie sich Unterrichtserfahrung an einer Berufsschule. Ueber die Aufnahme in das berufspädagogische Studium entscheidet das SIBP in Zusammenarbeit mit den Schulbehörden aufgrund des Berichts des Mentors und der Selbstevaluation des Kandidaten/der Kandidatin.
5. *Prüfungsform:* Die Evaluation der Lehr- und Lernprozesse findet fortlaufend statt. Die Prüfungsformen sind inhaltlich und formal auf die Studienanforderungen abgestimmt.
6. *Ergänzungsstudium:*
 - a) Im Ergänzungsstudium erwirbt und ergänzt der/die Berufsschullehrer/in die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten. Das Ergänzungsstudium zeichnet sich aus durch eine hohe Individualisierung und Selbstverantwortung. Die Fächer werden aufgrund der Vorbildung individuell vereinbart. Das SIBP bietet im Baukastenprinzip fakultative Grundkurse an; das Selbststudium vor und nach den Kursen wird vom Institut begleitet.
 - b) In einem Mentorat von mind. einem Semester, in der Regel an einer Berufsschule, wird die persönliche Eignung durch einen vom SIBP ausgebildeten Mentor beurteilt.
 - c) Studierende ohne Erfahrung im Lernort "Betrieb" absolvieren im Ergänzungsstudium Betriebspraktika, die vom SIBP begleitet werden.
7. *Aufnahme in das berufspädagogische Studium am SIBP:*

Für die Zulassung zum berufspädagogischen Studium gelten die folgenden Aufnahmebedingungen:

Für die allgemeinbildende Richtung:

- Lehrerdiplom, Hochschulabschluss oder Diplom einer HWV
- Bestehen der Zulassungsprüfungen in den Fächern, in denen kein staatlich anerkanntes Examen abgelegt wurde
- Nachweis von Betriebspraktika auf der Zielstufe

- 2-3 Jahre Unterrichtspraxis, davon 1-2 Semester an einer Berufsschule mit Mentorat (je nach Abschluss)

Für die fachkundliche Richtung:

- Abschluss einer Höheren Technischen Lehranstalt, einer technischen Hochschule, einer Technikerschule oder
- Abschluss einer Berufsmittelschule und Diplom einer Höheren Fachprüfung
- zweijährige Berufspraxis
- Unterrichtspraxis an einer Berufsschule mit Mentorat und Besuch eines regionalen Methodikkurses

Das Institut entscheidet über die Aufnahme in Zusammenarbeit mit den Schulbehörden aufgrund des Berichts des Mentors und der Selbstevaluation des Kandidaten/der Kandidatin.

Ausnahmen in bezug auf die Vorbildung sind bei Lehrkräften möglich, deren Allgemeinbildung genügt, die sich über berufsspezifische Kenntnisse ausweisen können, und die erfolgreich in einer Berufsschule unterrichten. Ueber Ausnahmen entscheidet der Direktor des Instituts auf Antrag des Kantons.

8. Das *berufspädagogische Studium* dauert zwei Semester. Mindestens ein Tag pro Woche wird für die unterrichtspraktische Ausbildung in der Berufsschule eingeplant. Erziehungswissenschaftliche, fachdidaktische und berufspädagogische Erkenntnisse werden im Berufsschulunterricht erprobt und anschliessend reflektiert. Bereits erworbenes Fachwissen wird vertieft und ergänzt. In einer pädagogisch-didaktisch ausgerichteten Diplomarbeit weisen die Studierenden die Fähigkeit zu einem theoriegeleiteten Vorgehen in der Schulpraxis nach. Das berufspädagogische Studium wird mit einer berufstheoretischen Prüfung abgeschlossen.
9. Im *Berufseinführungsjahr* übernehmen die Studierenden während zwei Semestern ein Hauptamt mit einem reduzierten Pensum an einer Berufsschule. Er/sie unterrichtet während maximal vier Tagen und wird von Dozenten und dem Mentor/der Mentorin in der Unterrichtstätigkeit begleitet. Die Diplomarbeit wird in ihrer Bedeutung für den Unterricht evaluiert und abgeschlossen. Studententage und Vertiefungswochen dienen der Persönlichkeitsbildung der angehenden Lehrkräfte und der weiteren unterrichtspraktischen Ausbildung. Die Berufseinführung wird mit berufspraktischen Prüfungen abgeschlossen.
10. Das *Diplom* wird nach Abschluss des Berufseinführungsjahrs erworben. Es berechtigt zum Erteilen des Pflichtunterrichts in der entsprechenden Fachrichtung sowie von einzelnen Kursen im Freifachbereich oder auf der Weiterbildungsstufe der Berufsschule.
11. Die *unterrichtspraktische Ausbildung* der Studierenden kann über eine teilszeitliche Anstellung erfolgen. Das Institut erlässt Rahmenbedingungen be-

treffend der Lektionenzahl. Für die Betreuung der Studierenden bildet es ferner Mentor/innen aus.

12. Die Grundausbildung wird ergänzt durch das Fort- und Weiterbildungsangebot des SIBP. Fachliche und pädagogische Zusatzqualifikationen sind nach Abschluss der Grundausbildung möglich und werden im Falle einer Evaluation mit Prüfungsexperten mit einem Zertifikat bescheinigt.

Für Auskünfte bezüglich der in die Vernehmlassung gegebenen Grundsätze einer Neukonzeption der LehrerInnen-Ausbildung am SIBP wende man sich an dessen Direktor, Dr. Martin Straumann, Kirchlindachstrasse 79, 3052 Zollikofen (Tel. 031 911 48 81).

BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG

JAHRGANG 10
HEFT 2
JUNI 1992

ISSN 0259-353X

Zeitschrift zu theoretischen und praktischen Fragen der
Didaktik der Lehrerbildung

Informationsorgan und Forum des SPV

Erscheint 3 mal jährlich: Februar, Juni, Oktober
Redaktionsschluss: jeweils am 10. Tag des Vormonats

Herausgeber

Schweizerischer Pädagogischer Verband (SPV)
Fachverband des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG)
Präsident: Dr. Hans Brühweiler, Landstrasse 12, 4452 Itingen, 061 98 39 88

Redaktion

Dr. Peter Füglistner, Hofwilstrasse 20, 3053 Münchenbuchsee, 031 869 38 17
PD Dr. Kurt Reusser, Schlössli, 3412 Heimiswil, 034 22 84 63
Dr. Heinz Wyss, Obergässli 3, 2502 Biel, 032 22 68 91

Rezensionsexemplare und Buchbesprechungen senden an

Michael Fuchs, Oberfeldweg 27, 3250 Lyss, 032 84 60 32. Für nicht angeforderte
Rezensionsexemplare übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Bei
Buchbesprechungen sind begleitende Inserate erwünscht.

Veranstaltungshinweise und Kurznachrichten erbeten an

Beat Trottmann, Haldenstrasse 11, 5734 Reinach, 064 71 05 94

Typoskript und Layout

Heidi Lehmann, Christine Pauli (Schreibbüro BzL, c/o Universität Bern, Abteilung
Pädagogische Psychologie, Muesmattstrasse 27/Postfach, 3000 Bern 9,
Tel. 031 65 82 75, Fax 031 65 37 73)

Inserate und Stellenanzeigen:

Verlangen Sie das Merkblatt mit den BzL-Insertionsbedingungen bei
Frau Heidi Lehmann (Adresse siehe oben).

Normen zur Abfassung von Manuskripten

Normen zur Herstellung druckfertiger Typoskripte und Disketten können bei den
Redaktoren oder durch das Schreibbüro bezogen werden. Manuskripte bitte in
dreifacher Ausführung an einen der Redaktoren schicken.

Abonnementspreise

Mitglieder SPV/VSG: sFr. 30.-- (im Verbandsbeitrag eingeschlossen)
Nichtmitglieder SPV/VSG: sFr. 36.--
Gönner (freiwillig): sFr. 50.--
Institutionen: sFr. 50.--

Adressänderungen / Abonnementsmitteilungen

Schriftlich an: "Beiträge zur Lehrerbildung", c/o SIBP, Kirchlindachstrasse 79, 3052
Zollikofen. Hier können auch Einzelnummern der BzL zu sFr. 15.-- bestellt werden
(solange Vorrat).

Druck

Suter Reno AG, Balgstrasse 16, 3007 Bern, 031 25 87 63

Beiträge zur Lehrerbildung, 10. Jahrgang, Heft 2, 1992

Editorial	Kurt Reusser Peter Füglistner, Heinz Wyss	139
SCHWERPUNKT:	NEUSTRUKTURIERUNG DER LEHRER(INNEN)BILDUNG	
	Heinz Wyss Neustrukturierung der Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen	141
Pädagogik/ Psychologie am Gymnasium	Anton Strittmatter Ein Rahmenlehrplan Pädagogik/Psychologie für die Maturitätsschulen	152
Pädagogische Fachhochschule	Hans Jakob Streiff Modell einer Pädagogischen Fachhochschule	158
Ausbildung von Berufsschul- lehrer(inne)n	Martin Straumann Grundsätze für die Ausbildung der Lehrkräfte an der Berufsschule	167
Pädagogikprofessor stellt sich vor	Walter Herzog Mein Weg zur Pädagogischen Psychologie	171
Memorandum NWEDK	Pädagogische Kommission der NWEDK Memorandum zur Lehrerbildung Sekundarstufe I in den Kantonen der NWEDK	179
Universität und Lehrerbildung	Jürgen Oelkers Universität und Lehrerbildung	185
Lehrermangel und Lehrerüberfluss	Gottfried Hodel Lehrer(innen)mangel und Lehrer(innen)- arbeitslosigkeit in den Bernischen Primarschulen zwischen 1900 und 1945	197
Veranstaltungs- berichte	Heinz Wyss Verstehen Lehren als Unterrichtsaufgabe: Vom Phänomen zum Begriff. WBZ-Kurs, 9.-13.3.1992 an der Universität Bern	206
	Beat Trottmann Was ist zu tun für ein positiveres Bild von Lehrer- beruf und Schule? Seminar der NW LCH, 20.-22.1.1992 in Matten/Interlaken	210